

# Wir sind Liebfrauen

Es war eindrucksvoll, stimmungsvoll, leise, und das **Gefühl** der Trauer war allenthalben spürbar: Zahlreiche Gocher feierten eine inoffizielle Abschiedsmesse von Liebfrauen. **Generalvikar** bietet Gespräche an.

VON THOMAS CLAASSEN

**GOCH** Gänsehaut-Gefühl. Vorher, mittendrin, nachher. Schon draußen vor den Türen von Liebfrauen, weil so viele Menschen gekommen waren, ihren Unmut ob der Schließung des Gotteshauses zu bekunden. In der Messe, gehalten von Kaplan Schieb, ein intensives Gemeinschafts-Erlebnis, „Wir“-Stimmung, Andacht. Hinterher, draußen, am offenen Feuer, das in großen Blechtonnen brennt, Austausch: Erinnerungen, Geschichten, Gerüchte auch – und ganz viel Traurigkeit.

So viele Menschen waren gekommen, zu zeigen: Sie wollen, dass Liebfrauen bleibt. Nicht nur als Immobilie, als geordnete Aufschichtung von Steinen, sondern als Gotteshaus, in dem auch Gottes-Dienst gefeiert wird.

## „Unsere Heimat“

„Wir sind Liebfrauen Goch“ heißt es da auf Kleidungsstücken, das Transparent „Liebfrauen Goch ist (war?) unsere Heimat“ drückt vielleicht am besten aus, was die Menschen empfinden. „Wissen Sie, es ist ja nicht einfach so, dass wir an der Kirche kleben, um sie zu besitzen“, sagt eine alte Dame. „Es ist doch mehr als das Gebäude, es ist so, als ob ein Stück Leben verschwindet, wenn sie nicht mehr ist. Und es ist doch nicht nur für uns alle etwas Persönliches, es ist oben-



Abstimmung mit den Füßen: **Voll** war der **Kirchplatz** vor Liebfrauen, bevor die Gläubigen in der Kirche gemeinsam den Abendgottesdienst feierten.

RP-FOTOS (2): GOTTFRIED EVERS

drein auch ein Stück Gocher Stadtgeschichte!“

Stimmt. Immer wieder kommen Erinnerungen auf – daran, dass sie gebaut wurde in schwerer, von den braunen Verbrechern zur Gottlosigkeit verurteilten Zeit. Trotzig hielten die Gocher und ihr damaliger Bischof, der als Löwe von Münster hoch verehrte Bischof Clemens August Kardinal Graf von Galen, an der Fertigstellung des Gotteshauses schon unter dem Nazi-Terror fest, setzten ein Zeichen.

## Zeichen setzen

Und Zeichen setzen, das wollten die Gläubigen jetzt, viele Jahrzehnte später, erneut: „Wir wollen uns diese Kirche nicht nehmen lassen!“ Protest – und Schreiben nach Münster: Inzwischen, nach vielen



Auch so drückten die Menschen ihre **Gefühle** aus.

Anläufen von Gläubigen aus der Liebfrauen-Pfarrkirche, gibt es kein Wort. Generalvikar Norbert Kleyboldt erklärte sich bereit, zu einem klärenden Gespräch persönlich nach Goch zu kommen.

## Stellvertreter des Bischofs

Der Prälat, Münsteraner Domkapitular, bot das am Donnerstagabend ausdrücklich an. Kleyboldt, persönlicher Stellvertreter des Bischofs bei allen Aufgaben der Pfarrverwaltung. Er handelt in diesem Bereich an Stelle und mit der vollen Vollmacht wie Bischof Genn selbst.

Kleyboldt hatte in vorherigen Gesprächen gegebene Antworten zum Thema Liebfrauenkirche allerdings immer wieder betont, die Entscheidung stehe fest.

## INFO

### Mahnwache

Die Katholische Junge Gemeinde (KJG) Liebfrauen lädt alle Interessierten dazu ein, im Anschluss an die Messe am **21. November** um 19 Uhr an einer **Mahnwache** vor der Kirche teilzunehmen. Denn einen Tag später, am **22. November** um 10.15 Uhr, soll dann der endgültig **letzte Gottesdienst** gefeiert werden.